

Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

Gespickt mit Schikanen

Von Nils Salecker



RHEIN-MAIN CUP 156 Mountainbiker rasen über Wiesen und Feldwege

MARIENBORN - Über Asphalt, Wiesen und Feldwege ging es für 156 Fahrer des fünften Durchlaufs des VIACTIV Mountainbike Rhein-Main-Cups auf dem Lerchenberg. Ein neuer Teilnehmer-Rekord der zum zweiten Mal im Rahmen der Rennserie stattfindenden Veranstaltung. „Wir sind quasi überrannt worden. Dass wir uns aus dem Stand um 30 Prozent verbessert haben, ist fantastisch“, kommentierte Rennleiter Thomas Hankeln vom Mainzer Radsportverein (MRSV).

Nasses Gras ist eine rutschige Herausforderung

- **BENEFIZLAUF**

Ein als Benefizlauf ausgerichtetes Rennen der U 19- und erwachsenen Fahrer brachte 500 Euro ein, die laut Thomas Hankeln vom Mainzer Radsportverein der Kinderkrebshilfe in Mainz zugute kommen sollen.

Der direkt um die Ecke des Gebäudes der Verlagsgruppe Rhein-Main gelegene 2,2 Kilometer lange Parcours war dabei gespickt mit allerhand Schikanen: Naturgemäß stellte vor allem das

nasse Gras eine rutschige Herausforderung dar. Darüber hinaus forderten Europaletten als Hindernisse den Racern allerhand Geschick ab.

Unter den Mountainbike-Cracks gelte die Strecke als „flowig“, schilderte der Rennleiter und erklärte: „Sie hat Fluss und geht über insgesamt 50 Höhenmeter runter und rauf in wechselnder Folge.“ Während die Kleinsten unter sieben Jahren eine abgespeckte Version – mit drei kleinen Runden über Asphalt – der Strecke absolvierten, steigerte sich die Durchgangszahl in insgesamt sechs Rennen bis hin zum Erwachsenenbereich auf sechs über die komplette Distanz. Das gehe dann auch schon mal auf die Pumpe, meinte Hankeln. Auch wenn nicht annähernd vergleichbar mit Weltcup-Pisten, „hatte der Parcours hohen sportlichen Wert.“ Sowohl Hobby- als auch Lizenzfahrer kamen so – erstmals auch in kombinierten Rennen – bei „optimalen Bedingungen“ (Hankeln) voll auf ihre Kosten. „Nicht zu heiß, nicht zu kalt. So ist es gut“, freute sich beispielsweise Geburtstagskind Lana Nillius auf ihren Einsatz im U13-Rennen.

Die so genannten „Chicken-Ways“, eine für Neulinge separat angelegte Route, umfuhren unterdessen die meisten – ein Zeichen der zunehmenden Professionalisierung der Teilnehmer und der Veranstaltung allgemein. Hankeln verdeutlichte dies zusätzlich: „Die Zeiten der Sieger sind deutlich besser als im letzten Jahr – zumindest bei den Damen und Herren.“ Bei diesen heimsten Tanja Wittig vom Mainzer Team Wein beziehungsweise Sebastian Geimecke (Beinhart Ingelheim) in ihren Kategorien Sieger-Trophäen ein.

„Die bekannten Größen unter den Lizenzsportlern waren da, das spricht für uns“, unterstreicht Hankeln den Anspruch, weiter zu wachsen: „Das ist genau das Ziel: Sportlern vor Ort einen festen Treffpunkt bieten“. Lizenzfahrer Geimecke nahm dankend an: „Ich wohne seit ein paar Wochen in Mainz und da nutze ich bei dem tollen Wetter die Gelegenheit, meine Beine ein bisschen locker zu fahren.“ Das Limit sei allerdings noch nicht erreicht, offenbarte Rennleiter Hankeln: „200 bis 220 Fahrer bekommen wir hin“, wünscht er sich vorrangig mehr Zuspruch aus der unmittelbaren Umgebung, „dass alle, die in Mainz und drumherum fahren, sich da treffen.“